

## Epistemische Modalität

Zur Interaktion lexikalischer und prosodischer Marker: Dargestellt am Beispiel des Russischen und des Bosnisch-Kroatisch-Serbischen

Bearbeitet von  
Marion Krause

1. Auflage 2007. Taschenbuch. XV, 250 S. Paperback

ISBN 978 3 447 05635 9

Format (B x L): 17 x 24 cm

Gewicht: 650 g

[Weitere Fachgebiete > Literatur, Sprache > Sprachwissenschaften Allgemein > Phonetik, Phonologie, Prosodie](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Marion Krause

# Epistemische Modalität

Zur Interaktion lexikalischer und prosodischer Marker.  
Dargestellt am Beispiel des Russischen  
und des Bosnisch-Kroatisch-Serbischen

2007  
Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

ISSN 0583-5445  
ISBN 978-3-447-05635-9

# Inhalt

Abbildungsverzeichnis .....	VII
Tabellenverzeichnis.....	XI
Danksagung.....	XV
Vorwort .....	1
1 Sprechereinstellung in verschiedenen Modalitätskonzepten .....	3
1.1 Das Bezugssystem der Sprechereinstellung.....	3
1.2 Eindimensionale Modalitätskonzepte .....	4
1.3 Zweidimensionale Modalitätskonzepte.....	7
1.4 Dreidimensionale Modalitätskonzepte.....	8
1.5 Die Komplexität des Begriffs Sprechereinstellung: methodische Konsequenzen.....	9
2 Bewertungen in der menschlichen Kommunikation.....	11
2.1 Der kommunikative Stellenwert von Bewertungen .....	11
2.2 Zur Struktur von Bewertungen .....	15
2.3 Der mentale Status von Bewertungen .....	18
3 Epistemische Modalität als kognitiv dominierte Bewertung .....	26
3.1 Epistemische Modalität im Spannungsfeld von Kognition und Kommunikation .....	26
3.2 Die Kovarianz-Hypothese.....	33
3.3 Epistemische Modalität im Verhältnis zu anderen Modalitätstypen .....	35
3.4 Epistemische Modalität als wahrscheinlichkeitsbasierte Bewertung .....	51
3.5 Graduierbarkeit epistemischer Marker.....	56
4 Epistemische Marker: das untersuchungsrelevante Inventar .....	60
4.1 Lexikalische Marker: Modalwörter .....	60
4.2 Prosodische Marker epistemischer Modalität .....	88
5 Zur Interaktion lexikalischer und prosodischer Marker: die Experimente .....	96
5.1 Aufgabenstellungen und Hypothesen .....	96
5.2 Material und Methoden.....	98
6 Ergebnisse zum Russischen.....	107
6.1 Die Graduierung schriftsprachlicher Stimuli: lexikalische Modalisatoren im internen Lexikon.....	107
6.2 Die Wechselwirkung zwischen Lexik und Prosodie.....	113

6.3 Zum autonomen Einfluss der Prosodie.....	126
7 Epistemische Modalität in der Ontogenese: Russisch.....	153
7.1 Zum Verhältnis von Sprachgebrauch und Sprachverstehen.....	153
7.2 Zur Dynamik der Kategorie in der Ontogenese.....	154
7.3 Bestätigungsverhalten und epistemische Modalität .....	164
8 Ergebnisse zum Bosnisch-Kroatisch-Serbischen .....	167
8.1 Die Graduierung schriftsprachlicher Stimuli: lexikalische Modalisatoren im internen Lexikon.....	167
8.2 Die Wechselwirkung zwischen Lexik und Prosodie: Ergebnisse der Serien BKS-LS-F1, BKS-LS-F2, BKS-LS-M1 .....	176
8.3 Der Einfluss der Wortstellung.....	186
9 Zusammenfassung .....	190
Literatur .....	193
Quellen.....	208
Appendix I: Daten erwachsener russischer MuttersprachlerInnen, Testserien RU-TEXT, RU-LS-N-RU-LS-NEG .....	210
Appendix II: Daten erwachsener russischer MuttersprachlerInnen, gefiltertes Material, Testserien RU-LS-Nf, RU-LS-POSf RU-LS-NEGf.....	217
Appendix III: Deutsche MuttersprachlerInnen ohne Russischkenntnisse.....	225
Appendix IV: Daten russischer Kinder.....	227
Appendix V: Bosnisch-Kroatisch-Serbisches Material, Serien BKS-TEXT, BKS1-BKS .....	236
Index .....	247

## Vorwort

Die vorliegende Untersuchung befasst sich mit der epistemischen Modalität unter dem Aspekt ihrer Graduierbarkeit. Dabei finden sowohl die kommunikative Orientierung als auch die kognitive Fundierung der Kategorie Berücksichtigung. Das Ziel der empirischen Arbeit besteht zum einen im Nachweis und der Bestimmung einzel-sprachlich verankerter epistemischer Hierarchien. Zum anderen wird das epistemische Potential prosodischer Äußerungsmerkmale in ihrer Wechselwirkung mit lexikalischen Modalisatoren hinterfragt.

Die Arbeit gliedert sich in neun Kapitel. Die ersten vier führen in die konzeptionellen Grundlagen der Arbeit ein. Ihnen folgen die Darstellung und Diskussion der empirischen Untersuchungsergebnisse. Das Kapitel 9 gibt eine abschließende Zusammenfassung. Auf das Literaturverzeichnis folgen mehrere Appendizes mit experimentellen Daten. Zur Erleichterung der Orientierung sollen die Kapitel an dieser Stelle kurz vorgestellt werden.

Vor dem Hintergrund verschiedener Modalitätskonzepte wird in Kapitel 1 der Begriff der Sprechereinstellung thematisiert. In Kapitel 2 wird dieser Begriff in den Rahmen eines allgemeineren Bewertungskonzepts gestellt. Es charakterisiert Bewertungen als grundlegende und obligatorische Leistungen des Nervensystems. Ihre Vielfalt und die zwischen ihnen möglichen Überlagerungen werden mit Hilfe eines Strukturschemas modelliert. Auf der Basis dieses Schemas wird die sprachliche Kategorie der epistemischen Modalität als Repräsentanz kognitiv dominierter Bewertungen bestimmt.

In Kapitel 3 erfolgt eine Präzisierung der epistemischen Modalität als wissensbasierte Bewertung. Die Komplexität der Kategorie wird einerseits über den Zusammenhang von Kognition und Kommunikation erschlossen. Andererseits wird sie über die Verbindung zwischen Kognition und Emotion demonstriert. In Kapitel 3 werden epistemische Bewertungen als Wahrscheinlichkeitsurteile in Bezug auf das Bestehen von Sachverhalten definiert. Sie resultieren in einem Mehr oder Weniger an Gewissheit. Die damit verbundene Graduierbarkeit epistemischer Bewertungen manifestiert sich, so eine zentrale Annahme der Arbeit, in entsprechenden sprachlichen Korrelaten.

Die Ausführungen in Kapitel 4 gelten dem für die weitere Untersuchung ausgewählten Inventar epistemischer Marker. Im Mittelpunkt stehen dabei die so genannten Modalwörter. Sie werden in Hinblick auf wesentliche semantische, syntaktische und pragmatische Eigenschaften beschrieben. Ins Blickfeld rücken dabei auch prosodische Modalitätsmarker. Sie werfen die Frage nach der Interaktion lexikalischer und prosodischer Marker auf. Diese Fragestellung bildet den Gegenstand der folgenden Untersuchungen.

In Kapitel 5 werden zunächst die empirischen Verfahren und das Material der empirischen Untersuchungen beschrieben. Die gewählten methodischen Grundsätze gewährleisten die prinzipielle Vergleichbarkeit der Daten. Schrift- und lautsprachliches Material sind konfidiert.

In Kapitel 6 stehen die Ergebnisse jener Versuchsserien zur Diskussion, die mit erwachsenen russischen Muttersprachlern unter verschiedenen Konditionen durchgeführt wurden.

Das Kapitel 7 ist der Entwicklung der epistemischen Modalität in der Ontogenese gewidmet. Es berücksichtigt ebenfalls die Frage nach dem Verhältnis von lexikalischen und prosodischen Modalitätsmarkern.

Die Ergebnisse der Experimente mit bosnisch-kroatisch-serbischem Material werden in Kapitel 8 vorgestellt. Angesichts der Diskrepanzen um den Status und die Benennung von Sprachen im südslavischen Raum möchte ich unterstreichen, dass ich bewusst eine Bezeichnung gewählt habe, die einerseits alle drei Ethnien vereint und ihnen andererseits die geforderte Transparenz und Autonomie zubilligt. Dies will ich als Referenz an die SprecherInnen und ProbandInnen verstanden wissen, die alle drei Ethnien repräsentierten und völlig konfliktlos interagierten.

Ein wichtiger Teil der Untersuchungsergebnisse beruht auf der analytischen Korrelation akustisch zugänglicher prosodischer Merkmale mit den Urteilen der Versuchspersonen. Das zugrunde liegende lautsprachliche Material stelle ich auf Anfrage gern zur Verfügung. Zum Zeitpunkt der Erstellung jener Grafiken, die Intonationsverläufe abbilden, musste auf Diakritika verzichtet werden. Die jeweiligen Beschriftungen ermöglichen jedoch eine eindeutige Lesart des Materials.